

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Den Eltern zuhören!

In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde über den weiteren Entscheidungsprozess zur Einführung einer Gemeinschaftsschule beraten. Die Einführung einer neuen Schulart ist eine der wichtigsten und folgenreichsten Entscheidungen, die in der nächsten Zeit anstehen, einerseits wegen der sehr hohen Investitionsmittel, die dann in die betreffende Schule fließen werden und andererseits wegen der möglichen Auswirkungen auf die anderen Schulen in unserer Stadt.



Um das Risiko einer Fehlentscheidung möglichst zu vermeiden, fordern wir seit langem, eine Elternbefragung durchzuführen. Wir stellen uns vor, von den Eltern der Grundschulkindern zu erfahren, welche Schulart sie für ihre Kinder nach der Grundschule und abhängig von der Grundschulempfehlung voraussichtlich bevorzugen werden. Vor dieser Befragung soll eine neutrale Information über das neue Modell die Gemeinschaftsschule stehen. Mit diesen Informationen über die voraussichtliche Nutzung der verschiedenen Schularten hat der Gemeinderat dann eine zusätzliche Basis für seine Entscheidung.

Unverständlich finden wir angesichts des Antragstermins 1. Juni 2015 die Eile, mit der die Entscheidung durchgedrückt werden soll, denn bei einer Elternbefragung vor den Sommerferien werden Eltern befragt, für die die Entscheidung längst gelaufen ist. Wir hätten daher die Befragung lieber im September durchgeführt, auch weil es bisher völlig unüblich war, dass ein scheidender Gemeinderat wichtige Entscheidungen vorwegnimmt, für deren Folgen dann neue Rat einstehen soll.

Dr. Albrecht Ditzinger

www.cdu-ettlingen.de



ETTLLINGEN
Mit uns für
die Zukunft.

SPD
verbindet.

... und für die Gemeinschaftsschule
- eine Chance für Ettlingen

Am 12.02.2014 hat der Gemeinderat endlich den Fahrplan für die Entscheidung zur Gemeinschaftsschule beschlossen. Nach zähem Ringen wird es eine Entscheidung noch im Juli geben, damit ein Antrag 2015 gestellt und die Gemeinschaftsschule dann 2016/2017 an den Start gehen kann – Zustimmung hierzu vorausgesetzt. Darüber sind wir froh und dies tragen wir als Fraktion einheitlich mit. Wenn es von uns dennoch zwei Gegenstimmen gab, dann nicht, weil wir gegen Bürger- oder Elternbeteiligung sind, sondern weil die Regularien für eine Elternbeteiligung – auch wenn es jetzt nur „Stimmungsbild“ heißt – alles andere als geklärt sind. Außerdem sind sich die Fachleute einig: Für die optimale Förderung des einzelnen Kindes ist die Gemeinschaftsschule die richtige Schulart. Und auch Eltern wollen doch nur eines: das Beste für ihr Kind. Man darf aber kaum erwarten, dass Eltern sich nach einer Informationsveranstaltung eine unumstößliche Meinung gebildet haben, ob die Gemeinschaftsschule in drei Jahren (!) die richtige Schule sein wird für ihr Kind. Diese „Meinung“ soll dann wiederum Grundlage für eine Entscheidung des Gemeinderates sein.

Und - es geht nicht um eine Entweder/Oder-Entscheidung, sondern um ein **zusätzliches Angebot in Ettlingen**, welches vom Gesamtelternrat, also den demokratisch gewählten Vertretern aller Eltern von Ettlinger Schulkindern befürwortet wird – es liegt also schon ein Elternvotum vor: **Kein Kind soll zurückbleiben**. Mit der Gemeinschaftsschule kommen wir diesem Ziel näher.

Für die SPD-Fraktion: Dörte Riedel und Sonja Steinmann

Für Ettlingen
FE

- unabhängige Wählervereinigung -
www.fuer-ettlingen.de



Möglichkeiten nutzen

Die Belastung der Anwohner der Schlossgartenstraße durch den Autoverkehr, darunter allein täglich rund 350 Busfahrten der AVG, ist ein Dauerbrenner und so nach Ansicht von FE-Für Ettlingen langfristig nicht mehr hinnehmbar. Wenn man zum Beispiel die Verlegung des AVG-Betriebshofes als Vision 2050 sieht, wird das dem Anliegen der Bewohner nicht gerecht.

Es hat sich aber jetzt eine – wie FE meint, charmante und wirkungsvolle - Möglichkeit ergeben, wie doch relativ kurzfristig Abhilfe geschaffen werden könnte: Die Verlegung der Busse ab „Erbrprinz“ oder noch besser ab „Wasen“ auf die Trasse der Stadtbahn. Platz scheint genügend da und auch rechtlich scheint es machbar. In Karlsruhe wird Busverkehr auf der Bahntrasse ja beispielsweise am Hauptbahnhof schon lange praktiziert und in der Ruppurrer Straße fahren sogar Pkw durch die Haltestelle. FE meint: Warum soll das in Ettlingen nicht auch möglich sein?

Natürlich muss das Vorhaben intensiv geprüft und durchgeplant werden. Aber wenn es die verhältnismäßig kurzfristig machbare Möglichkeit gibt, die Anwohner der Schlossgartenstraße erheblich zu entlasten, dann sollte diese auch genutzt werden. FE wird sich im Gemeinderat dafür einsetzen.

Stadträtin Sibylle Kölper für FE

P.S. Die Porträts unserer Gemeinderatskandidaten finden Sie auf unserer Homepage.

Sicherheit und Lärmschutz

Die Umgebungslärmrichtlinie der EU und Regelungen des Bundesimmissionschutzgesetzes zwingen Kommunen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Lärmaktionspläne aufzustellen. Lärmbelastungen durch Autobahn und Bundesbahn sind nur in Zusammenarbeit mit Bund und Bahn zu mindern. Die **nachträgliche Lärminderung** durch bauliche Maßnahmen wie Flüsterasphalt, Lärmwände und Schallschutzfenster ist unumgänglich aber sehr teuer. Die Lärmkartierung für unsere Stadt zeigt aber, dass auch die Belastung durch innerörtlichen Verkehr in einigen Straßen gesundheitsgefährdende Ausmaße angenommen hat. Hier ist es möglich eine kostengünstige und effektive Besserung durch **Lärmvermeidung** zu erzielen, durch die sofortige Ausweisung von **Tempo-30-Zonen**, aktuell beabsichtigt in der Karlsruher-, Pforzheimer-, Rhein-, Schiller-, Schöllbronner-, Luisen-, Goethe-, Scheffel- und Pulvergartenstraße und im Ferning. Bei künftigen Straßenumgestaltungen sollten zudem obligatorisch **Radwege** mitgeplant werden. Allerdings nicht, wie in Ettlingen leider üblich, zwischen fließendem und stehendem Verkehr, sondern zwischen Bürgersteig und Parkstreifen, damit eine Gefährdung der Radler minimiert und die Akzeptanz erhöht wird.

Nicht zuletzt können wir Bürger durch unser eigenes umweltgerechtes Mobilitätsverhalten mitentscheiden, ob wir in Ettlingen ruhig und gesund leben wollen, so dass auch Eltern ihren Kindern einen kleinen Fußweg zur Schule wieder reinen Gewissens zumuten können.

Barbara Saebel

Gruene-ettlingen@web.de

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Gewerbe gegen Wald

Zusammen mit den anderen Gemeinderäten sind wir im Gemeinderat hauptsächlich damit beschäftigt, Geld auszugeben, für ganz wichtige, für wichtige, gelegentlich auch für nicht ganz so wichtige Dinge.

Doch wo kommt das Geld her? Etwa ein Drittel des Haushalts machen die Gewerbesteuerzahlungen der zahlreichen Ettlinger Unternehmen aus. Um diese Unternehmenslandschaft zu pflegen, zu entwickeln, zu erhalten müssen – mit aller gebotenen Vorsicht und Sorgfalt – gelegentlich weitere Gewerbeflächen ausgewiesen werden. Damit werden auch zukünftige Einnahmen und Arbeitsplätze gesichert.

Im Gemeinderat wurden hierzu Argumente gehört, wonach dieser Flächenausweis ein Verbrechen an der Umwelt und an zukünftigen Generationen sei. Von Versiegelung, grüner Lunge, Naturschutz war die Rede. Allerdings kam diese Beurteilung aus der gleichen Quelle, die die Aufstellung von gigantischen Windmühlen im Wald, mit Baustellenzufahrten, massiven Fundamenten, aber ohne Rücklagen für einen eventuellen Rückbau, als Beitrag für eine sichere, zukunftssichere, umweltfreundliche Maßnahme verteidigt. Doch Entwarnung: Im Ettlinger Gemeinderat findet sich noch immer ein Konsens, so auch hier.



Dr. Martin W. Keydel, Stadtrat FDP / Bürgerliste-Gruppe, Vorsitzender des FDP-Stadtverbands

fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de



Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171-5311048, Fax: 07243/30548
eMail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de



„Ettlingen 21“



Elbphilharmonie, Stuttgart 21, Flughafen Berlin. Nicht nur in den Metropolen, nein auch bei uns in Ettlingen sind enorme Kostenüberschreitungen bei öffentlichen Bauvorhaben nicht gerade selten, wie Schlosssanierung oder der Kindergarten

in Ettlingenweiler gezeigt haben. Und jetzt das **Bauvorhaben Schule und Kindergarten in Schöllbronn**. Noch nicht einmal richtig begonnen ist jetzt schon klar, dass die kalkulierten Baukosten von ursprünglich 3,55 Mio. Euro um ca. 700.000 Euro überschritten werden. Und natürlich ist keiner daran schuld, und wir wissen jetzt schon, dass von niemand etwas zurückgefordert werden kann. Denn fast alle Überschreitungen werden mit sogenannten „**Sowiesokosten**“ begründet, weil die entsprechenden Gewerke bei Planung und Kalkulation noch unbekannt waren. Im Nachhinein seien sie aber doch zwingend notwendig, so die offizielle Begründung der Verwaltung. Probleme über Probleme. Schon der Baugrund ist auf einmal so schlecht, dass es ein Wunder ist, dass die bisherige Schule und die anderen Gebäude dort nicht schon längst im Boden versunken sind. Da frage ich mich als Gemeinderat und steuerzahlender Bürger aber schon, warum alle so unwissend waren; Planer, Architekten und alle anderen Verantwortlichen, die gut dafür bezahlt werden, damit so was nicht (immer wieder) passiert. Konsequenzen? Fehlanzeige. **Juergen.Maisch@Ettlingen.de**

Jugendgemeinderat

Wir, der Jugendgemeinderat, bestehen derzeit aus 13 Ettlinger Jugendlichen. Wir sind vier Mädchen und neun Jungen. Aufgrund einer Stimmgleichheit bei der Wahl im vergangenen Jahr sind wir 13 statt 12 Jugendgemeinderäte. In den nächsten Monaten werden allerdings die sieben Jugendgemeinderäte, welche bei der Wahl im vergangenen Jahr die geringeren Stimmzahlen bekamen, den Jugendgemeinderat verlassen.



Dann kommen sechs neue Jugendgemeinderäte zu dem Rest des bestehenden JGRs dazu. Der große Vorteil dabei ist, dass die sechs bestehenden Mitglieder bereits Ahnung haben, von den verschiedenen Abläufen, die einen als Jugendgemeinderat/-rätin erwarten. Somit können wir die Neugewählten schneller in ihr Amt führen und dabei begleiten. Im Zeitraum vom 7. bis zum 28. Februar kannst auch du dich bewerben, um bei uns im Jugendgemeinderat dabei zu sein. Ab dem 31. März bis zum 11. April können die Ettlinger Jugendlichen dann für die Kandidaten abstimmen.

Wir freuen uns auf eure Bewerbungen und eure Stimmen für die Bewerber!

Maren Frohne

Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Fußball stark machen

Damit der Ball erfolgreicher bewegt werde, soll es in Ettlingen eine Fußballschule geben. So hat es OB Johannes Arnold bei der Sportlerehrung angekündigt. Berechtigt bei einer Einschätzung des aktuellen Leistungsstandes.

Am Anfang eines Programmes muss für das Institut für angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig die kindliche Bewegungsförderung stehen. Ist doch die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen rückläufig. Hinzu kommt der steigende Bewegungsmangel. Nachwuchstraining ist also Voraussetzungstraining. Um in einer Sportart Fuß zu fassen, bedarf es einer breiten motorischen Grundlagenausbildung. Diese soll die sensible Entwicklungsphase bis ins Alter von etwa 10/11 Jahren berücksichtigen.

Wie sieht deshalb die Praxis aus? Bei der TSG Hoffenheim wird für die U5 – U11 im so genannten Kinderzentrum gestartet. Nach den Prinzipien Kindgemäßheit und Vielseitigkeit geht es hier um spielerisches Sammeln von Bewegungserfahrungen. Für die U12 – U15 wird neben der vordergründigen altersgerechten fußballerischen Ausbildung besonderen Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung gelegt (Teamfähigkeit, Selbstverantwortung, Eigeninitiative).